

**Stand der Vorbereitungen zur Eröffnung des Brauereimuseums
(Sammlung Brauereigeschichte im Rathauskeller)
und Vorschläge zum Betreiberkonzept der Einrichtung
(Bericht an den Fachausschuss, 22.12.2012)**

1. Stand der Vorbereitungen

Bisher realisiert:

- Bestätigtes Konzept zur Gestaltung der Sammlung Brauereigeschichte (Brauereimuseum)
- Bestätigung aller Entwürfe für die Ausstattung (Ausschreibungsreife)
- Vorlage der Planung für die Realisierung der einzelnen Aufgaben bis zur Eröffnung

Die Verantwortung und Leitung liegt in den Händen des zuständigen Fachbereichs der Stadtverwaltung, die Realisierung erfolgt über Ecke Design, das Museum hat *beratende* Funktion.

Probleme:

Mit der baubedingten Verschiebung des ursprünglich für Dezember ins Auge gefassten Termins für die Fertigstellung des Vorhabens ist auch der von Ecke Design vorgelegte Zeitplan für die einzelnen Meilensteine zur Einrichtung und Fertigstellung des Brauereimuseums nicht mehr aktuell, d. h. es gibt zur Zeit weder für die Vorbereitungsarbeiten des Museums noch für die Tätigkeit von Ecke-Design eine gültige bzw. verbindliche Terminplanung.

Der Kontakt zwischen dem Leiter des Museums und Herrn Ecke hat vor 2 Tagen ergeben, dass von dieser Seite vorerst nichts weiter unternommen wird, da auf Terminvorgaben durch den Auftraggeber gewartet wird.

Aus unserer Sicht ist es jedoch notwendig, bereits jene Arbeitsaufgaben auszuführen, die nicht unmittelbar von der bauseitigen Fertigstellung des Brauereikellers berührt werden, um nach der Freigabe des Kellers ohne Verzögerungen die Einrichtung vor Ort realisieren zu können.

Das betrifft besonders:

- Ausschreibung, Beauftragung und Fertigung der Einrichtungsgegenstände (soweit diese Bestandteil der Entwürfe von Ecke Design sind), Vitrinen und Technik
- Gestaltungskonzept/Gestaltung der Vitrinen
- Erarbeitung und Installation der Textinformationen
- Erarbeitung und Gestaltung der audio-visuellen Filme und Präsentationen
- Erarbeitung/Gestaltung der Info- und Werbematerialien

- Vorgaben an das Museum für die notwendigen fachlichen Zuarbeiten und Auswahl der Exponate, für die Texte und Bildgrafiken sowie Filme der einzelnen Stationen, für das Exposé zum Hauptfilm und Inhalte der einzelnen Filmsequenzen

2. Vorschläge zum Betreiberkonzept

2.1 Aufgabenstellung des Brauereimuseums im Rathauskeller des Alten Rathauses

Der Vorschlag für das Betreiberkonzept orientiert sich an der Aufgabenstellung, in Ergänzung zu den Attraktionen und Einrichtungen des Stadtzentrums (Altes Rathaus, Tourismusbüro) und des Areals am Dom (Dom, Bischofsburg, Sammlungen im Museum, Kulturfabrik, Bürgerpark am Dom mit Gesteinsgarten) einen weiteren Magneten v.a. für den Tagestourismus zu schaffen, der im Ensemble der vorgenannten Potenziale einen Tagesbesuch nach Fürstenwalde lohnend macht und für die Fürstenwalder einen weiteren Erlebnis- und Bildungswert beinhaltet.

Während bislang der sogenannte Bustourismus vorrangig auf den stundenweisen Besuch des Doms orientiert ist, wurde im Zusammenhang mit den Vorinformationen zum künftigen Profil des Rathauskellers z.B. von Reiseunternehmen (Leserreisen für namenhafte Hotels in Berlin) Interesse an Ganztagsangeboten (Museum-Gastronomie im Bischofschloss – Dom – Sammlung Brauereigeschichte Rathauskeller) bekundet.

Die damit verbundenen wirtschaftlichen Effekte v.a. für Handel, Gastronomie und Beherbergungsunternehmen sowie als „weiche“ Standortfaktoren für die Wohnansiedlung und Ansiedlung von Unternehmen (diese Effekte wurden im Zusammenhang mit der Konzeptionsbestätigung bereits mehrfach ausführlich dargestellt) widersprechen den verschiedentlich oberflächlich vertretenen Auffassungen, dass es Fürstenwalde an Tourismuspotenzialen fehle.

Dem entsprechend ergeben sich folgende Aufgabenstellungen für die Betreibung des Brauereimuseums:

- a) Das Museum im sanierten Rathauskeller sollte an 6 Tagen der Woche (Dienstag bis Sonntag) jeweils mindestens 6 Stunden (11.00 – 17.00/12.00 – 18.00 Uhr) für Besucher geöffnet sein. Die Öffnungszeiten sind daran orientiert, dass der Besuch des Museums überwiegend durch Touristen/Besucher der Stadt erfolgt.
- b) Während der Öffnungszeiten sollte eine fachkompetente Besucherbetreuung und museumspädagogische Anleitung (Projektarbeit, insbes. für Schüler) vorhanden sein.
- c) Auch außerhalb der Öffnungszeiten der Brauereisammlung sollte der Rathauskeller für vielfältige kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen, wie Vorträge, kleinkünstlerische Veranstaltung (z.B. „Geschichten zum Bier“) oder Feiern (Firmenevents, Hochzeiten, Geburtstage, etc.).

2.2 Betreiber und personelle Anforderungen

Allein die Öffnung der Sammlung an ca. 300 Tagen pro Jahr erfordert knapp 2.000 Personalstunden. Dies ist mit der vorhandenen personellen Situation im Museum nicht zusätzlich zu leisten, zumal zusätzliche Arbeitskräfte aus der Arbeitsmarktförderung nicht mehr zu Verfügung stehen.

Die Schaffung einer zusätzlichen Vollzeit-Stelle scheint allerdings angesichts von finanziellen Zwängen und Begrenzungen nicht realistisch.

Deshalb soll versucht werden, durch Nutzung von Synergieeffekten in der Kooperation verschiedener Partner eine effektive Nutzung des Rathauskellers und eine ausreichende Öffnungszeiten für Besucher bei möglichst niedrigen Kosten gewährleisten zu können.

Partner dieser Kooperation sind:

- a. Betreiber der „Sammlung Brauereigeschichte des Museums Fürstenwalde“ (Kulturfabrik)
- b. Betreiber des Festsaals und des Rathauskellers (Agentur C)
- c. Betreiber der Brauerei im Alten Rathaus (Brau Konzept)

Konditionen:

Zwischen der Kulturfabrik und Agentur C wird die Betreuung der Öffnungszeiten der Sammlung zu je 50% abgesichert, einschließlich Kartenverkauf, Museumshop und „Mini-Catering“.

Die der Agentur C entstehenden zusätzlichen Personalkosten werden durch Einnahmen aus Vermietungen von Festsaal und Rathauskeller (einschließlich Einnahmen aus Vermietungen und Umsatzbeteiligungen an Braukonzept) refinanziert.

Der Personalbedarf des Museums für die Betreuung der Öffnungszeiten, für Projektarbeit und Pflege der Brauereisammlung reduziert sich damit auf eine Stelle mit 20 Stunden pro Woche.

Weitere Kosten (Pauschalkräfte zur Deckung der „Betreuungslücke“, Kosten für Bestandserhalt und Pflege der Sammlung, Ausgaben für Marketing (Flyer, Anzeigen, Souvenirs) werden durch den Erlös aus Einnahmen und aus Verkäufen des Museumshops finanziert.

Braukonzept erhält die Möglichkeit, Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten des Museums gastronomisch zu versorgen (Gestattungsvertrag, Umsatzbeteiligung) und eigene Veranstaltungen durchzuführen. Grundsätzlich ist bei öffentlichen kartenpflichtigen Veranstaltungen 1,-€ pro Person (analog „Kulturgroschen“) zu erheben, der an das Museum abgeführt wird.

3. Finanzielle Situation Museum

3.1 Einnahmen

Ausgehend von Durchschnittswerten des Museumsbesuchs kann für das 1. Jahr der Betreuung der Sammlung Brauereigeschichte eine Zahl von 1.500 Besuchern p.a. unterstellt werden.

Da der Verkauf von Eintrittskarten überwiegend in Form von Kombi-Karten erfolgen wird (berechtigt gleichzeitig zum Besuch des Museums, der Sammlung „Eiszeit“, der Städtischen Galerie und der Sammlung Brauereigeschichte) wird von anteilig 1,50€ pro Person pro Besuch in der Sammlung Brauereigeschichte ausgegangen, was für das erste Jahr eine Einnahme von 2.250€ erwarten lässt. Die Prognose geht davon aus, dass die Eintrittseinnahmen im Ergebnis des sogenannten „Schneeballeffekts“ innerhalb von 5 Jahren auf 5.000€ bis 7.500€ erhöht werden können.

3.2 Kosten

Für die Finanzierung der 20 h – Stelle besteht ein Finanzierungsbedarf als zusätzlicher jährlicher Kostenzuschuss für das Museum in Höhe von 13.500€ (880€ Arbeitnehmer-Brutto x 12 Monate plus Arbeitgeber Sozialabgaben).

Die im 1. Jahr erhöhten Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Souvenirs (ca. 4.000€) werden durch zeitweilige Rückstellung von anderen Ausgaben im vorhandenen Museumshaushalt getragen und in den folgenden Jahren mit steigenden Einnahmen wieder ausgeglichen.

Die Prognose der finanziellen Entwicklung geht davon aus, dass ab dem 3. Jahr der Betreuung des Brauerei-Museums alle neben der 20h-Stelle noch entstehenden Kosten für Pauschalkräfte, Marketing und Pflege der Sammlung durch Eintrittseinnahmen bestritten werden können.

Stand: 22.11.2012